

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Die Sache bei Kroll

Mit Otto Braun beim Bachanal der Laufend

Abenteuerfahrten eines revolutionären Arbeiters

Von Alois Lindner

Copyright 1924 by Neuer Deutscher Verlag in Berlin.

Montag vor acht Tagen versammelten sich in der Kroll...
...in Berlin etwas über einhundert hiehere...
...und spätere Völler der Preußenrepublik. Der sozialdemo-
...Ministerpräsident Braun hatte auf Kosten der Steuer-
...zu einem sogenannten parlamentarischen Abend ge-
...berichtet. Ich habe mich dazu mit je zehn Stühlen
...berücksichtigt worden, um den im Kampf ums hiesige
...und matt Gemorenen notwendigst Wohl zu verlei-
...Kroll hatten für das leidliche Wohl der hungrigen
...Kroll zu sorgen. Unaufrichtig schon sie den Wallen
...und Trant unter und es neigten sich die Rechten und es trach-
...Kinnladen.
...Braun, der vom Christlich aus sein Wert besah, hatte
...auch aufstehen lassen, was Rüche und Keller herbeizien,
...wei je zwölf Meter langen und zwei Meter breiten Tafeln
...in veränderlicher Anzahl aufgebaut; Kanulen und
...Käseleberpaste und Gefäßsalz, Langusen und
...Sesungensfilets und Koakhol, Rinderzungen und
...Kartoffeln, Kalbsbraten und gebackene
...Leder, Hüner und Schinken. Dazu Schokoladenpeisen,
...putz Bier, Obstsalat, Käsegebäck, Torten über Torten.
...Dieses Bier gab an diesem Tage die Höhe nicht her, es
...musste es kein, sekundes Willen Urquell und Sektolter
...Krollen und Krollen, nicht zu vergessen die Zigaretten und die
...von denen eine einzige bis zu drei Mal kostete. Na, es
...ich bei Braun zu Kroll auf dem Schmaus der Laufend,
...den Wallen zu diesem, hatte me und ein moratorium her-
...ein Buch im Umfange von 64 Seiten. Alle die erlauch-
...alphabetisch geordnet und hinter jedem eine Zahl;
...nummer seines Tribunes. Hinter zwölf Namen nach und nach
...1. Hier sind sie:

- | | |
|---------------|----------------|
| Dr. Abenauer | Reipart |
| Dr. Braun | Dr. Vierermann |
| Dr. Doepfner | Whe |
| Sergl | Dr. Baeckel |
| H. Jindenburg | Barter Gilbert |
| | Dr. Schacht |

Walter Kreis, Der Theodor Reipart, Vorsitzender des
...hatte für diesen Tag die Länge in die Ecke gestellt und
...freudlich dem Doepfner zu. Herr Braun aber ist
...Staatsratspräsident, nachdem er es bei seinen theissen
...vom Herbst 1923 nur bis zur Herausgabe von eigenem
...sprach hat. Herr Sergl hat ihm das auch jüngst ver-
...Otto Braun würde ganz artig, als Minister
...ist es immer wieder verstand, in jedem dritten Satze das
...Kontor" einzuschleifen. Bartels und Löbe hatten
...was Schacht ihnen Neues von der Börse erzählte und
...in der Lage selbst befähigte ich großer Wählung; ein früher
...er eines Karrier, eine halbe me und ein wenig Kompost
...das, was der Präsident von Germanien und Detsch von
...sich zu ihm nahm. Er wollte nicht, daß Parker Gilbert
...die Etern rümpelt. Dieser Mann sollte auch mal einen per-
...Abend haben.

Den schmerzen Gang Theodor Reipart's löste ein bekannter Kom-
...panen, Peter Großmann, zweiter Vorsitzender des ADGB.
...Er war etwas unglücklich plaziert, mit Landberg zusammen
...am Tisch 16, wo sie brav antworteten, wenn ein Staatssekretär oder
...ein Ministerialrat sie etwas fragte. Siegrid Aufhäuser, Vor-
...sitzender des ADGB-Bundes, dagegen bot sich am Tisch 17 reichlich Ge-
...legenheit zu einer lauten Aussprache mit Herrn Simon, dem
...Reichsverband der Landwirten über das Getreidesteuergesetz für die
...freiwerirtschaftlich organisierten Bantangehörigen. Und Herr
...Hallenberg, Vorsitzender der dritten Säule, des Allgemeinen
...Deutschen Bauernbundes, bedante sich fernab am 91. Tischlein bei
...den preußischen und reichsdeutschen Ministerialräten, daß sie dafür
...gelobt haben, daß die unteren Beamten nichts von ihren Vor-
...schritten und die in brauchen, die man ihnen im Hinblick auf die
...Besoldungsangelegenheiten damals gewährt hat. So hat Herr Hallen-
...berg wenigstens vernünftig die Weihnachtstagesfeier erleben können.
...Das waren unsere Reichspostbesitzer: Reipart, Großmann, Auf-
...häuser und Hallenberg. Aber die Kolonialisten dachten, warum
...sollen wir immer draußen stehen? Gehen wir mal mit zu Kroll.
...Da sah nun der alte Soboth, kein Kreuz leg gegen die Mühenlehe
...genommen und die rechte Faust gegen die Tischplatte, freudlich zum
...altprußischen Großgärtner Hügel-Spiegelberg herübergehend und
...dort bendend:

Siehe, alter Kande, nun haben wir's doch gekostet und
...sich auch bei Kroll.

Rechts Dämmgelmüller von der Kaufmannschaft Berlin war
...ebendfalls mitgenommen. Dierckhoff vertrat seine Bergarbeiter
...und noch einer hatte sich gesagt: Warum sollen die andern alles weg-
...fressen? der Jaakert, der Kolonialisten und Bauernmann der
...ADGB, der seinerzeit in der Dunteltammer des preußischen Finanz-
...ministeriums einmahl alle Anträge vergessen hatte, die ihm sein
...Freund Hallenberg bei Befolgungsordnung in die Tasche ge-
...steckt hatte.

Am ganzen Tische so ein Snaps und Sündert prominenter Social-
...demokraten zwischen den Erziehungskräften herum. Dreipiertel des
...Parteiorganisator und die Hälfte der „Vorwärts“-Redaktion sparten
...am Montag das Geld fürs Abendrot und zwei Dutzend ehemaliger
...ADGB-Minister hopten auf den Fuß, ob sich nicht bald wieder was
...machen läßt, um. Mit Altredaktion vom Präsidenten begann der
...ADGB-Reigen und Jürgel mit dem Präsidium machte den Schluß.
...Bei nachfolgender Zeit sog alles geistig und getränkt vernünftig zu
...den beimaligen Dütten.

Nur bei zweihundert Männern, Bestlern im schwarzen Frack,
...kostete die Wut und würgte der Ekel.

Schon am frühen Nachmittag hatten sie antreten müssen, strengstes
...Rausch- und Trinterbot war erlassen worden, nur schäufen sollten
...sie; daß ihnen der Schweiß nur lo runterzerrn, die Junge am
...Gaumen stehen blieb und der leere Magen knurrte. Als sich endlich
...die Reigen löstet, sah man ihnen, den Ausstufstellern, einen
...Lohn von 8 Mark. Herr Marx, die man als sie protestieren mußte
...über diesen Jammerlohn, da sagte der Krollbesitzer zu seinem Direc-
...tor: „Schmeißen Sie die Bander aus!“

28.3.28 Frig Wanders.

Neues aus aller Welt

Grubenunfall in Bostum

Der Kruppische Zech „Hannibal“ I sah eine Grube
...in der Richtung der unteren Lage in eine Arbeitergrube.
...Brennmann wurde getötet, ein anderer schwer verletzt.

Im Walde überfallen

Walde zwischen Stoffheim und Nierawa wurden zwei
...im Alter von 16 und 17 Jahren von einem etwa
...Wanne angegriffen, der die Sprangabe ihrer Ver-
...wante. Als die Mädchen erstarren, ließ sich der
...bedrohte sie mit Erstickens, sobald sie einen Laut von sich
...ließte sie mit einem Strick und beging an einem der
...ein schweres Stillsitzverbrechen. Erst gegen Abend
...sich die Mädchen von ihren Fesseln befreien.

Immer in Italien

Der Provinz Udine wurden mehrere Ortschaften von einem
...heimgeleitet, des großen Schaden anrichtete. Einige
...sind eingekürrt. Fünf Personen wurden getötet und sieben

Arbeiter in Götting durch Granatexplosion getötet

Einem Transport nichtexplodierter Granaten erzielte sich
...schweres Unglück, da einige dieser Wagnisse explodierten,
...und Arbeiter getötet wurden.

Einem Altonaer Frischdampfer

schwerer Sturmschiff ist der Altonaer Frischdampfer „Fest“
...abgelenkt haben eingetroffen. Das Schiff hat das Steuer-
...besatzungen; Kanitän und Steuermann wurden verletzt, ein
...ist ertrunken.

Und Selbstmord

Grube wurden in einem Hauseingang ein junger Mann
...den Mädchen tot aufgefunden. Die Feststellungen ergaben,
...Wann, ein 23jähriger Arbeiter, das Mädchen aufgelaufen
...mit einer Pistole erschoss und sich dann selbst mit einem
...in die Schläfe tötete. Der Grund zur Tat ist unerklärt.

Der Trennanfall entwirren

Der Trennanfall entwirren ist ein 20jähriger
...aus der Bevölkerung des Berliner Westens zurück-
...verleitet, daß er an dem sehr beliebten Winterbergs-
...Karte des Bismarck ist die Hauptrolle eines vierstän-
...verleitet. Er wurde inzwischen verhaftet. Gestern aber
...erleichter nach Erlösung der Haftmaßformalitäten über
...die Umfassungsmauer der Anstalt.

Blutige

Blutige überfiel sich infolge zu starken Bremens ein
...von 100 Personen bestehender Kraftwagen. Hierbei wurde eine An-
...getötet, zwei weitere Personen wurden mit schweren Ver-
...in das Krankenhaus eingeliefert.

Die Fläche der Sowjetunion und ihre Bevölkerung

Nach den jüngsten Feststellungen nimmt die Sowjetunion eine
...Fläche von 21.302.572 Quadratkilometern ein.
...Die RSFSR umfaßt eine Fläche von 19.757.963 Quadratkilo-
...metern, die Ukrainische Sowjetrepublik 461.731 Quadratkilo-
...meter, die Transkaukasische 154.492 Quadratkilometer, die Weißrussische
...126.702 Quadratkilometer, die Turkenische 491.216 Quadratkilo-
...meter und die Usbessische Sowjetrepublik 340.388 Quadratkilometer.
...Von der gemalten Einwohnerzahl der Sowjetunion — 147.013.000
...Personen — entfallen 100.602.000 auf die RSFSR, 29.035.000 auf
...die Ukraine, 5.851.000 auf Transkaukasien, 5.263.000 auf die We-
...ißrussische Republik, 5.233.000 auf Weißrussland und 1.029.000 auf Tur-
...kmenistan.

Nach der Bevölkerungsdichte steht die Ukraine mit dem Durch-
...schnitt von 64,7 Personen pro Quadratkilometer an erster Stelle.
...Es folgt Weißrussland mit 39,3, die Republik Transkaukasien
...mit 31,7, Asien mit 15,2 Personen; an fünfter Stelle steht die
...RSFSR mit 5,1 Personen, während Turkenien die geringste Be-
...völkerungsdichte mit 2,1 Personen pro Quadratkilometer aufweist.

Der indische Vorkläufer

Tief in der Wildnis der indischen Dschungel ist der „Tapali“,
...der Vorkläufer — eine geistliche Person. Auf dem blauen Weiß-
...singuläre dieses Lebeworgens trägt der sonst nackte Burische
...Kammer und das geistliche Kunseisen der Vot Dju-
...bulians, wodurch er ein Würdenträger der altsindischen „Sarta“,
...der Vorkläufer, die Turkenische 491.216 Quadratkilo-
...das Reich der Vorkläufer und wird ein langam von der fortset-
...tenden Zivilisation durch Postigkeit, Kraftwagen, etc. erlegt.
...Die Stredie, die der einzelne mit kleinem Postlad zu durchlaufen hat,
...beträgt bis zu 2 Kilometer, und zwei- bis dreimal am Tage muß
...er sie zu schneit ihn, keine Hilfe tragen, durchleben können. Wirt
...er denn am Ziel die Vorkläufer ab, so steht schon der nächste
...bereit, ergreift den klingenden Schellenstab und beginnt seinen
...Weg. Sie kennen diese Beförderungsort in unserem Sportleben
...als Colletien-Vauf. Hier im indischen Reich wird er oft zum
...bitteren Ernst. Wände viele Wäld und Dschungelwälder hat der
...„Tapali“ auf samalen, kaum betretenen Pfaden zu durchfah-
...Dine jede Waffe, nur eine brennende Fackel in der linken Hand
...dringt er in das Dunkel der schwarzen Einsamkeit. Vor
...dem Schein der Fackel wunden sich die Schlangen fort ins Dickicht,
...und selbst der Tiger schleicht knurrend beiseite. Bei er löst
...sich die Vorkläufer, kaum betretenen Pfaden zu durchfah-
...den unerschrockenen Gänger schleichen, und er läßt, vergessen und
...ungedrängt, ein Opfer seiner Wildheit. Wie wenig bedeutet ein
...Menschenleben in Indien! Schon tritt er nächster in die Wälder
...und beginnt um färglichen Lohn den Lauf.

Schwarzpöbel werden bestial. In den Monaten Oktober bis De-
...zember 1927 sind wegen Vergehens gegen die Verordnung zum
...Schutze des Auswanderers 618 Personen rechtssträflich verurteilt
...worden. Wogegen von der Einziehung des vorgedachten Franz-
...gesetz § 2, 2. auf recht empfindliche Geldstrafen bis zu 100 M.
...an Stelle der an sich vermitten Geldstrafen erkannt wurde.
...Ein Schwarzpöbel wurde zu sieben Tagen Gefängnis verurteilt.

Natürlich spielen wir auch Krieg. Diese Schichten aber
...werden nicht geschlagen. Wir haben uns in Westphalen,
...zwischen Deutschen oder Franzosen um führten Glaubenskrieg,
...wir waren von der alleinlammenden katholischen Kirche und
...kämpften gegen die lutherischen Keger. Hinter diesen Kriegen
...standen die jüdischen Kräfte, die untere niedere Knabenleuten
...vergifteten. Da gab es Beulen und blutige Köpfe von Schmer-
...fragen, Kanzenwürden und Steinen, aber sie wurden tapfer und
...wirdig hingenommen. Trotz der jüdischen Religionsfabe waren
...die Kriege doch die alten Kämpferriege der Knaben, in denen
...Kühnheit und Mut, Kriegsglück und Strategie am Ende
...triumphierten.

Aber es gab auch andere Erlebnisse. Mit einem Freunde, dessen
...Name mir längst entsunken, streifte ich oft halbe Tage lang durch
...die Wälder meines Heimat mit der Angel im Moos, Kettten auf
...die Bäume, lustigen Vogelneiter und frohen in die dunkelsten
...Dickichte. Wir lagen aus am Fluße in den Schlafzügen und bei
...den Ästern. Mein Freund hatte eine gesätmte Eiter, die einige
...Worte plapperte, und wir wurden nicht müde, ihr immer neue
...Namen vorzulegen.

Eines Tages war im Frühling, so ich naßdem ich mich
...glücklich gefühlte, mit der Angel im Moos, Kettten auf
...meine Leidenstätt. Stundenlang lag ich mit der Angel am
...Wasser. Das war eine große Genötigung, wenn der Schimmer auf
...dem Wasser saute, wenn er plötzlich in die Tiefe gerissen wurde,
...wenn ein saupender silberner Fisch an der Angel hing! An
...jeden Frühlingstag also kam ich wieder am Wasser, die Kette in
...der Hand und wartete auf meinen Fisch. Die Schmir wurde, ich
...die Angel ruhig, taugliche aus und kürzte ins erste Wasser.
...Schwimmen konnte ich damals noch nicht, ich löste mörderisch um
...Hilfe, bis Leute kamen und mich mit langen Stangen aus dem
...Wasser zogen. Mein Gesicht schmerzte, Blut begann zu tropfen.

Jah habe mir die Angel ins Gesicht geschlagen und war nun
...seiner Liebe, doch ich schon nicht mehr. Mein Kamerad, der
...Tracht Trügel bestimmte, der es weiter wagen würde, nur mit
...einem Bild oder einem Wort den alten Mann zu veruchen.
...Das war ein unglücklicher Frühling. Meine Anglerleidenschaft
...nahm tief dieser Zeit merkwürdig ab.

Da sind noch zwei Erlebnisse mit den Vieren. Ich war Wieder-
...pflanzung, wurde von den unteren Kindern, Geschwister, etc.
...wurden die Vierende jedes Sonntag oder Sonntag in die Schenke
...geritten. Das war himmlisch, mit den Vieren im Wasser
...brunnenreuten. Eines unterer Vierende war ein schöner Vollblut-
...ein prächtiges Tier, doch völlig erblindet. An einem heißen Som-
...mer tag rit ich mit den beiden Vieren in die Schenke; der Vater,
...der etwas nachschamte, nachschamte, nachschamte, nachschamte,
...waren tiefe Stellen, hellenweise war der Grund auch mit Schling-
...pflanzen dicht bewachsen. Ich trachte nach dem Wasser und hatte
...mit halbem Ohr gehört, was der Vater sagte. Schon waren
...wir am Fluß. Das Wasser glänzte und kühlte uns, die Vierende
...atmeten wolkig, das Wasser spritzte auf, wir ritten immer tiefer
...und tiefer hinein. Schon hatten wir den letzten Grund erreicht,
...die Vierende schamten und hoben nur noch ihre Köpfe aus dem
...Wasser. Das blinde Tier, auf dem ich ritt, ignob gewaltig. Es
...mochte trotz seiner Blindheit mit fähigem Instinkt die Gefahr
...abnen, die ihm von den Schlingpflanzen drohte. Ich aber war jung
...und unbefähigt. Da kam das Verhängnis.

Das blinde Pferd verwickelte sich mit der Ähre in die Schling-
...pflanzen und wurde von den unteren Kindern, Geschwister, etc.
...erst erkannte ich die Gefahr, die mir und dem Pferd drohte. Da
...sah auch der Vater. Ich sah ihn in der Ferne auf der Brücke
...leben und wild die Arme schwenken. Doch es war schon zu spät.
...In meiner Angst schritt ich das Falfster ab, schwing mich aus
...andere Pferd und überließ das blinde Tier seinem Schicksal. Am
...Aber rante ich atemlos her, schamte, nachschamte, nachschamte,
...sich nicht mehr in seinem Fächer umgebracht.

Das blinde Pferd wurde doch gerettet und mit Stricken aus Land
...gezogen. Es war scharflich quergestellt. Die Schlingpflanzen hatten
...ihm die Beine zerkratzt. Vielleicht wäre alles nicht so schlimm
...gewesen, wenn nicht gerade dieses Pferd am nächsten Tage hätte
...verloren werden sollen. So war natürlich nicht daran zu denken.
...Montaglang stand das blind Pferd das Vierende meines Leidens,
...mit verzerrten Füssen arbeitungslos im Stall.

Das andere Erlebnis mit den Vieren war schmerzhaft für mich.
...Es war in den Schulferien und ich reiste wieder wochenlang mit
...meinen Eltern durch die Dörfer. Wir fuhren auf die Nachmärkte
...und zu den Entstellen, wir fuhren zu den Kirchweihen und Kind-
...taufen. Unter Handel blühte. So waren wir auch in ein Dorf
...genommen und hatten unseren Stand aufgeschlagen und die Waren
...ausgebreitet. Das ganze Dorf war auf dem Markt. Es war ein
...buntes, lustiges Leben, mit wackeren Vieren, lächelnden und
...lachenden Menschen. Kleine Kinder bliesen auf billigen Trompeten
...durch den Lärm, Händler kamen und gingen, Musikanten spielten,
...an den Büden schrien die Ausruf. Wir machten unsere Geschäfte.

In einem großen Gehölze, in dem auch unsere Vierende unter-
...gebracht waren, stand der Hof und der Vierende nicht abdrück voll
...Wasser und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden. Der Arm war zer-
...trümmert und Gefächter aller Art, ein wildes Gemimmel von
...Wagendeheln, festschlag, wogert, nach allen Himmelsrichtungen,
...freud und quer durcheinander, wie ein kleiner Maitenwald in
...einem Wald. Ich sollte damals aus der Schule entlassen werden;
...das waren meine letzten Ferien. Ich ran im Hofe und hatte un-
...tere Vierende, besorgte. Unter der Vierende sah es Weiß- und
...Schlitz; die man fennen muß und die von den anderen Vieren
...getrennt werden müssen. Ich trat wieder in den Stall, um unsere
...Pferde zu tränken. Da schloß ich fiebernd, übermühter Bauern-
...gock nach mir und trifft mit voller Wucht den linken Arm. Ich
...wurde erst nach einiger Zeit auf

Der Kampf in der chemischen Industrie

Brandentloferenz am 25. März im "Vollspart", Halle

Ortsrat in Wittenberg beschließt gemeinsame Maifester

Am 23. März tagte in Wittenberg die Sitzung des Ortsrates. Die SPD-Mitglieder zeigten in dieser Sitzung ein politisch wahres Gesicht in ihrer Stellungnahme. Sie machten Wittenberg allgütig in eine Höhepunkt der Tagesordnung. Hiermit folgende Punkte: ...

N.R. Die Tagesordnung lautete: 1. Stellungnahme zur Kündigung der beiden Vorkantinen in der chemischen und der Gummi-Industrie. 2. Ausrede.

Am 11. März eröffnete Toiff, Wittenberg, die von circa 150 Delegierten besetzte Konferenz und erteilte nach einer Geschäftsordnungsfrage dem Gauleiter Schneider, Esfurt zum Rekrut das Wort. Schneider begann mit einem Rückblick auf das Jahr 1927. Nach einigen Allgemeinplätzen über den „Aufstieg“ der Gewerkschaftsarbeit und die Größe der Tarifkämpfe im großen und ganzen sprach er die Hoffnung aus, daß im kommenden Jahre nicht solche Rückschläge wie in der Vergangenheit eintreten mögen. Im weiteren Verlauf seiner Rede vertrat er zu beweisen, daß es ratsam wäre, heute wieder Tarife mit länger Geltungsdauer abzuschließen. Er begründete das damit, daß ja nicht alle Betriebe gleichzeitig in ihrer Art und Größe sind und die Konkurrenz der einzelnen Betriebe sehr verschieden sein kann. So wäre es leicht möglich, daß die Unternehmer in der Krise den Spieß umdrehen würden und den Kohn abbauen könnten. Hier würden hauptsächlich die Beleg-

die Forderungen seiner Belegschaft auf 25 Pfennig pro Mann und Stunde, Verringerung der Vorkantinen von 8 auf 4 und Herabsetzung der Vorkantinergebnisse von 22 auf 2 Jahre.

Er weist dann zunächst darauf hin, daß die Verteilung oder Erhöhung der entsprechenden Entlohnung seiner Belegschaft zur Lohnbewegung vermit habe, die der Konferenz überwiegen wurde. Darauf verließ Toiff die Rede, bemerkt aber dabei, daß er es eigentlich für unangenehm hätte, da viele Forderungen längst vom „Klassenkampf“ verflüssigt seien und dies Forderungen der K.P.D. wären. (???) Der Vorkantiner Kollege wies darauf hin, daß die geforderten Sätze von den K.G.Betrieben fastlich schon längst bezahlt werden, wenn alle Salongen einbezogen würden. Was also der Unternehmer freiwillig in Form von Prämien und anderen Zulagen leisten sollte, das muß er doch zumindest auch als festen Lohnjahrszahlungen fassen. Auch die künftig anstehende Profitrate und die Verteilung der Aufkosten zeigen, daß die Unternehmer wohl in der Lage sind, die geforderten Sätze zu zahlen. In der Folge marschierte Delegierte der verschiedenen Betriebe auf und kamen teilweise mit eigenen Forderungen von 15 Pfennig, aber vornehmlich die Forderungen der Tarifkommission und veräußerten, die oppositionellen Forderungen lächerlich zu machen. Den Gipfel der Unheimlichkeit erklammte der Bezirksleiter vom D.V.B. Langer, Halle. Er überließ sich förmlich in Kommunitäten und ätzte den „Klassenkampf“ und Flugblätter, an welchen er beweisen will, daß die Opposition und die Kommunisten doppeltjährlig reden. Man, Zulammenfassung der Konferenz erlaube es diesem Reformisten gegen die Opposition vom Leder zu ziehen. Viele lokale Konferenzen zusammenschließen werden, ist ja zur Genüge bekannt.

Betriebsmord

bei der J. G. Farbenindustrie, Werk Süd, Bitterfeld

Am Dienstagvormittag verunglückte der Schweiß Otto Schneeweiß aus Holzgiggen in der Abteilung Cronat. Er fiel von einer steilen Leiter herunter auf einen eisernen Träger. Er wurde sofort nach der holländischen Klinik überführt.

schäften der kleinen Betriebe unter den Schwankungen leiden, während bei langen Tarifverträgen beide Seiten an das einmal festgelegte Lohnniveau gebunden sind und niemand daran rütteln kann. Aus diesem Grunde sei es auch nicht im Interesse aller Kollegen gelegen, wenn von einer bestimmten Seite (!) die von wünschenswerten Lohnregelungen gesprochen und getrieben würde.

Es folgten in dieser Richtung weitere Fabelreden gegen die A.P.D., gegen ihre Ziele und gegen die Gewerkschaftsopposition. In der Hauptsache bringt Schneider keine Angriffe vorwärts, aber, aber am Schluß ätzte er einige mal den „Klassenkampf“ und polemisiert gegen Artikel, die sich gegen die Arbeitsgemeinschaftspolitik der Bureaucratie richten. Er spricht hier von Verleumdung des eigenen Volkes usw. — Nun, diese Verleumdung ist bekannt. Sie wird nicht nur von Schneeweiß, sondern von allen Reformisten geübt. Das wird auch durch die nicht von der holländischen Klinik der Niederlagenarten abhalten.

Die Forderungen, die die Tarifkommission beschloß hat und die Schneider beabsichtigt, sind 12 Pf. für Betriebsarbeiter. Hierzu bauen sich Zulagen für Ungelernte und Handwerker von 12,5 bis 20 Prozent auf.

Nach der Erwählung der Distrikts verließ Toiff eine Resolution, welche die Forderungen der Tarifkommission enthält und stellt dieselbe mit zur Diskussion. Als erster Redner spricht der Delegierte vom Städt. Pflanzert, und begründete

einigen Teil ein Maurer einen durch die Witterung vollkommen verfallenen Verbleib reparieren sollte und ihn noch aufgefordert haben, nicht so lange am Stein herumzuhaben. Der Maurer, der nun weiterarbeiten wollte, machte mit dem Stein eine Bewegung, wie man sie nicht anders machen kann, wenn gemauert wird. Wilms dachte aber an sein schändliches Gewissen und er nahm an, daß er den Stein in seine Physiognomie bekommen würde.

Darauf sprang er auf den Maurer zu und schlug ihn in den Hinterkopf. So kann es nicht weitergehen. Was tut man dagegen, Kollegen? Woher er es noch einmal, einen Kollegen zu schlagen, ist nicht möglich. Sicht dem Geschicklichen und fordert die sofortige Entlassung dieses Schlägers. Tretet ein in der Bauwerksebene und helft mit, dieses kapitalistische Ausbeuterregiment zu zerschlagen!

„Durch Schaden wird man klug“

N.R. Das Sprichwort sollte sich die Arbeiterhaft der Firma Wegh, Maschinenfabrik und Maschinenbau in Wittenberg, im Stammbuch schreiben. Was jahrelange Aufklärung einiger Kollegen nicht vermochte, das brachten die Lohnabzüge der Firma fertig. Jetzt läßt es bei den Kollegen an zu dümmern und sie rufen die Organisation um Hilfe an, die sie bisher verdammt haben. Soweit braucht es gar nicht zu kommen, wenn die Belegschaft sich organisiert war und dementsprechend gewerkschaftliche Disziplin hielt. Aber leider standen fast alle am Standpunkt, jeder ist sich selbst der Wächter. Einer wollte den anderen in der Leistung überbieten, bis dann die Firma den Zeitpunkt für gelommen hielt und flakt der erzielenden notwendigen Arbeitssteigerung, auf Grund der vom Schlichter festgelegten Lohnbewegung.

Wohle von 10 bis 20 Prozent durchzuführen. Jetzt kommt es den Kollegen zum Bewußtsein, daß alles Wohlwollen der Firma nur ein Täuschungsmanöver war. Sie behandeln, wie jedes andere Unternehmen, ihre Arbeiter genau so rücksichtslos und brutal, wenn es um ihre Interessen geht.

Hier große Haushaltungen der Firmenhaber, dann ein Stad von 55 Angehörigen, wüßten aus den Knochen nur 377 Arbeitern bezahlt und erhalten werden.

Darüber hinaus soll auch noch ein Überfluß verbleiben, um neues Betriebskapital zu erübrigen und für ihre Sprödigkeit ein großes Einkommensvermögen.

Siezens sollten die Kollegen die notwendigen Schritte leben, daß sie sich endlich aufraffen und der großen Masse der revolutionären Kämpfer anschließen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die Parzellen und Dörfern an der Klasse des Proletariats zu befehlen. Daran sei es ihnen in die freie Gewerkschaft und erst bei den kommenden Wahlen der Kommunistischen Partei: Caro & Stimmel

Wittenberg beschließt gemeinsame Maifester

Die SPD-Mitglieder zeigten in dieser Sitzung ein politisch wahres Gesicht in ihrer Stellungnahme. Sie machten Wittenberg allgütig in eine Höhepunkt der Tagesordnung. Hiermit folgende Punkte: ...

Wittenberg beschließt gemeinsame Maifester

Die SPD-Mitglieder zeigten in dieser Sitzung ein politisch wahres Gesicht in ihrer Stellungnahme. Sie machten Wittenberg allgütig in eine Höhepunkt der Tagesordnung. Hiermit folgende Punkte: ...

Wittenberg beschließt gemeinsame Maifester

Die SPD-Mitglieder zeigten in dieser Sitzung ein politisch wahres Gesicht in ihrer Stellungnahme. Sie machten Wittenberg allgütig in eine Höhepunkt der Tagesordnung. Hiermit folgende Punkte: ...

Wittenberg beschließt gemeinsame Maifester

Die SPD-Mitglieder zeigten in dieser Sitzung ein politisch wahres Gesicht in ihrer Stellungnahme. Sie machten Wittenberg allgütig in eine Höhepunkt der Tagesordnung. Hiermit folgende Punkte: ...

Wittenberg beschließt gemeinsame Maifester

Die SPD-Mitglieder zeigten in dieser Sitzung ein politisch wahres Gesicht in ihrer Stellungnahme. Sie machten Wittenberg allgütig in eine Höhepunkt der Tagesordnung. Hiermit folgende Punkte: ...

Wittenberg beschließt gemeinsame Maifester

Die SPD-Mitglieder zeigten in dieser Sitzung ein politisch wahres Gesicht in ihrer Stellungnahme. Sie machten Wittenberg allgütig in eine Höhepunkt der Tagesordnung. Hiermit folgende Punkte: ...

einige Fehler aufzuweisen hatte. Trotzdem wurde sie vom Vorsitzenden nicht beanstandet und hing zur Einmütigkeit aus. Wir nehmen nicht an, daß der Vertreter dieser Liste etwa der Schwäche geworfen ist, denn wir konnten uns nicht vorstellen, wie die Dummheit aussähen müßte. Nun zu der Liste selbst. Bei einer genauen Durchsicht der Kandidatenliste zeigt sich nicht die Stärke ihrer Organisation wider, sondern man hat das Gefühl, daß es sehr leicht mit derselben aussähen muß.

Es sind Kandidaten dabei, welche sich erst vor einigen Wochen beim Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter organisiert haben, ja sogar welche, die da meinen, der Betriebsrat wäre überflüssig und könnte verschwinden.

Die Schwäche ihrer Organisation sieht man am besten daraus, daß der größte Teil der Kandidaten aus Arbeitermännern stammt und nur ein ganz kleiner Teil aus anderen Ortschaften. (Der Bergarbeiter dieser Liste hatte sogar Verbindungen mit einem „n“ geladeten.) Wenn wir nun obenangenannte Arbeiterschaft anwandeln, so begründen wir das damit, daß fast sämtliche Kandidaten mittleren Vereinen angehören. Man war nämlich der Meinung, daß durch die Aufstellung solcher Kandidaten sich ihre Stimmen durch paternalistische Gesinnung und Unorganisierte vermehrt werden sollten.

Wir als freigebermäßig organisierte Arbeiter müssen sagen, daß hier die Richtung ohne der Wert gemacht worden ist. Die Wahlen haben es bewiesen, wo die übertrugene Mehrheit der Belegschaft steht. Unsere Aufgabe muß es weiterhin sein, noch mehr für den freigebermäßiglichen Bergarbeiterverband zu agitieren, wo die schwachen Stützen der Betriebsleitung auf dem Wirtshaus sich endgültig zu brechen.

Der handgreifliche Polier

N.R. Etwas zu temperamentvoll scheint der Polier Wilms bei der Dampfboilerfabrik Babcock und Wilcox auf „Emanuel“ zu sein. Auf der einen Seite verlangt er laubere Arbeit und dann kann es ihm aber nicht schnell genug gehen. Man kann bei folgenden Vorfall auch annehmen, daß die Kenntnis des schlagfertigen Wilms als Polier nicht weit her sind, sonst würde er nicht verlangen, daß vor

Munition
IST JEDER PFENNIG FÜR
DEN WAHLFONDS DER K.P.D.
ZEICHNUNGEN WERDEN
ENTGEGENGENOMMEN AUF
Postcheck-Konto: Leipzig Nr. 107001 Arthur Schmalck

Merseburg-Querfurt

Nebst Solidarität mit den streikenden Metallarbeitern in Sangerhausen

Am Freitag, 23. März, sind über 700 Metallarbeiter aus Sangerhäuser Betrieben in den Streik getreten. Die Kollegen verlangen mit Recht die Hebung ihrer Löhne und Arbeitsbedingungen auf den höchsten Maßstab. Die Behauptung der Unternehmer, die billigen Lebenshaltung in Sangerhausen rechtfertige um 10 Prozent niedriger Löhne, ist nur ein Vorwand zur Abschwächung der Forderungen und ein Versuch, die Kollegen gegeneinander auszuspielen.

Die Internationale Arbeiter-Hilfe spricht den Sangerhäuser Metallarbeitern, ohne Unterschied der Partei, ihre volle Solidarität aus. Sie richtet an alle Werktätigen die Aufforderung, seinen Streikbruch zu tun.

Die Sangerhäuser Unternehmer werden bestimmt versuchen, Streik-Verweigerer in heimischen Metallbetrieben ansetzen zu lassen. Die heimischen Kollegen müssen mit der größten Aufmerksamkeit diese Versuche der Unternehmer verfolgen und mit allen Mitteln bekämpfen.

Die I.A.H. wird bei längerer Streikdauer und wenn es die Umstände erfordern, zur aktiven Hilfe der kämpfenden Kollegen und ihrer Familien in Sangerhausen aufrufen.

Halle a. S., den 27. März 1928.

Vand der Freunde der I.A.H. E. B. Halle-Merseburg.

Merseburg. Autounfall. Am Sonntagvormittag 18 Uhr stieß eine aus dem Gerichtsrat kommende, der Firma Klamer gehörige Kraftdroschke mit einer Kraftdroschke der Firma Dr. Engel am „Reitiner Hof“ zusammen. Der Wagen der ersten wurde sehr stark beschädigt (der Fahrer wurde sofort entlassen), während der Wagen der letzteren mit leichten Beschädigungen davonkam. Gestern sind Personen nicht zu Schaden gekommen. Die Autounfälle haben in der letzten Zeit in erfreulicher Weise zugenommen. Die Berufstraftfahrer befinden sich mehr denn je in händiger Lebensgefahr. Ueber Nacht können sie für die ganze Zeit ihres Lebens unglücklich machen. Darum sollten alle Mitglieder im Reichsrat und der Berufstraftfahrer werden. Diese Organisation hat eine leistungsfähige Unfallversicherer.

Merseburg. Die Rechtsabhandlung am roten Markt. Das „holländische Hauptquartier“, wie die Spieler sagen, wird ab 1. April nach der „Lohnliste“ verlegt. Ob davon irgend Umzug aus der Sache?

Kölnische Beuna. Halle! Was ist los? Hier wird gemunkelt und geräunt. Keiner weiß, was los ist. Aber der Berichtserzähler aus Halle ist schon wieder im Bilde. Ereignis von einflussreicher Wirkung und ungeheurer Tragweite. Die Kölnische Beuna ist, sich über die Vorfälle in den nächsten Tagen im „Klassenkampf“ zu informieren. Wir haben ja schon des öfteren das verärrliche und demoralisierende Verhalten der heiligen sozialdemokratischen Größen erzählt, aber der uns jetzt vorliegende Fall stellt allem die Krone auf, da es sich um die alte Kölnische Beuna handelt. Diese Organisation hat eine leistungsfähige Unfallversicherer.

Aus dem Saalkreis

So muß es gemacht werden

Den Ernst der Situation erkannt haben die heiligen Arbeitervereine der I.A.H. und K.P.D., indem sie den Beschluß faßten, aus der Kreisliste der K.P.D. die Mitglieder der K.P.D. sofort zu verurteilen.

Wras, Genossen, laßt überall die gleichen Beschüsse. Der Arbeiterbewegung rufen wir zu: Unbedingt beide Vereine in ihren Beständen!

Sozialdemokratische Genossenschaftsfeinde und politische Narren

Am Sonntag, 27. März, Genossen, die heiligen SPD-Genossen, die bei ihrer Einstellung gegen eine Verleumdung des Ammendorfer und holländischen Kommunisten gedacht haben. Scheinbar haben sie überhaupt nichts gedacht, sondern in ihrer möglichen Wut gegen die K.P.D. die Opposition gegen die Vorhänge der Verleumdung getrieben, obwohl der SPD, Mann, Schudob, Widerselen, als Vertreter des mitteldeutschen Unterbetriebsverbandes für die Verleumdung sprach. Alle Ermahnungen dieses einflussigen SPD-Genossenschafts prallten an dem unglückseligen Genossen ab.

Sie haben erreicht, daß keine dreierdrittel Mehrheit für die Verleumdung zustande kam und diese deshalb abgelehnt wurde; aber gleich die Genossenschaftler Mendorf und Härtel vom Allgemeinen Konium-Verein Halle trotz aller Vorteile eines Verleumdungsvotums aufzieten.

Politisch bedeutet die Stellungnahme der heiligen SPD, Selbstmord, und die Abweisung der heiligen SPD-Genossen, die so gut wie als bei der Wahl des Genossenschaftsleiters die SPD, seinen ihrer Leute vorziehen, sondern den von der Verleumdung vorgelegenen Genossen Hirsman, Merseburg, dem heiligen Genossen Taube gegenüberstellen. Auch Genosse Taube ist ein sehr guter Genossenschaftler. Wenn er also gegen Hirsman einmüht werden würde, hätte die K.P.D. dies durchaus nicht beklagt. Die SPD, hat sich aber nur lächerlich gemacht, weil sie beweisen hat, daß seine fähigen Genossenschaftler in ihren Reihen sind. Jeder blinzelt sich eben so, wie er kann.

Zur Sache selbst: Nachdem für die Verleumdung keine dreierdrittel Mehrheit erlangt war, sah sich die Verleumdung genötigt, den Genossenschaftler Hirsman, Merseburg, als Genossenschaftsleiter vorzuschlagen, der auch gewählt wurde.

In der Verleumdung wurde das aussehende Mitglied Willi Dito wiedergewählt. Anstelle eines anderen aussehenden Verleumdungsmittels wurde Fritz Esch gewählt.

Als Kontrast wurde der Genosse Hirsman, Merseburg, gewählt. Die SPD, hat sich aber nur lächerlich gemacht, weil sie beweisen hat, daß seine fähigen Genossenschaftler in ihren Reihen sind. Jeder blinzelt sich eben so, wie er kann.

Der Verleumdungsvotum wird eines Tages gegen alle Sabotageversuche von tüchtigen Genossenschaftlern erreicht werden. Aber die SPD, wird dabei unter die Häher der Enttarnung kommen.

Der rote Saalkreisreporter.

Wöllers-Wörmlich. Sonntag Märgelallenenfest und Jugendweihe. Der Wöllers- und Wörmlich-Arbeiter-Kreis erweist erneut die Wille, die Erhebung ihrer Märgelallenen durchzuführen. Am Sonntag, dem 1. April, um 1 Uhr gemeinsamer Vormarsch der gesamten Arbeiterkraft und des K.P.D. zur Kranzniederlegung von Pöfel Rauenbach, Wörmlich. Genosse Grabe bringt am Grab. — Beginn der Jugendweihe 2 1/2 Uhr im Saale Rauenbach, Wörmlich. Mitwirkende: Arbeiter-Sängerchor Wöllers-Wörmlich. Kinder unter sechs Jahren haben keinen Zutritt. Werktätige, unterschützt die Veranstaltung recht zahlreich, zugut-

Wann soll der Sangerhäuser

Wer wird dem weinen — ?

Sandert Dr. Hinner auf den SPD-Genossen eine Stufe höher geliegen

Was wir bei Hinner's Eintritt geliegt haben, daß der Wandratsposten im Wörmlich-Bezirk für Hinner nur eine Durchgangsstation sein würde, ist jetzt eingetroffen. Bei der weiteren „Demokratisierung“ der Verwaltung von der SPD, hat man auch das „freie“ Schmelzereis, Sandert Dr. Hinner, nicht vergessenen. Hinner hat die Gruppe für angebliche „Wörmlich“ erreicht, und ist zunächst in Frankfurt a. O. über als Vizepräsident eine Stelle. Seine „gegenwärtige“ Wirkung hat hier kein Ende gefunden. Wörmlich-Prolet und Parteigenosse von ihm wird hinter ihm drei Kreuze machen. Aber auch mancher wird ihm nicht nur eine Krone, sondern einen ganzen Strohball nachweisen. War er doch sehr beliebt — „genährt“. Als ob der „Wörmlich“ nur er für jeden zu sprechen, jeder konnte ihm jetzt heraushelfen.

— wenn sie Schwein hatten, ihn zu treffen —

und dieses war sehr schwer. Er hatte sich seinen großen Wörmlich-Genossen, Wörmlich, zum Vorbild genommen, und wuschte ihn im Kreis um zu übertrumpfen. „Genossen“ hat er gewitzt im Kreise wie in der Verwaltung. Seinem „jetzigen Wörmlich“ hat er erklärt, er wolle zum ewigen Ansehen eine „Reform“ der Verwaltung und seinem Nachfolger werden. Da, ja, nun auf eine solche SPD-„Größe“ hat nur ein „Größerer“ kommen wird, ist mit Recht anzunehmen, daß dieser das „Erbe“ zu „würdigem“

er Auftakt

zum Schepalner Treffen ist eine Wörmlich-Gruppe für den „Klassenkampf“. Jede Ortsgruppe muß für durchziehen. Als erstes Resultat berichtet jetzt Sangerhausen:

10 neue Helfer

Dazu kommen noch 5 Parteigenossen und 8 K.P.D.-Kameraden. Es geht nun, überall gründlich die Wörmlich-Genossen zu organisieren und durchzuführen:

arum verzeichnet die Zahlen!

weil und „Wörmlich“ entsprechend seinen „Fähigkeiten“ einen Posten einräumt, wo er von seinen antwortenden nächsten „Wörmlich-Genossen“ ausruhen kann. Wörmlich verlor, seinen „Wörmlich-Genossen“ ausruhen kann. Wörmlich verlor, seinen „Wörmlich-Genossen“ ausruhen kann. Wörmlich verlor, seinen „Wörmlich-Genossen“ ausruhen kann.

Darüber, wie die Menschheit nun mal ist, soll Hinner den Beamten und Anstellungen, speziell den seiner eigenen Partei, für ihre „Trennung“ zum „Wörmlich“ zu organisieren. Die „Trennung“ zum „Wörmlich“ zu organisieren. Die „Trennung“ zum „Wörmlich“ zu organisieren. Die „Trennung“ zum „Wörmlich“ zu organisieren.

Bürgerblutkreise gegen die Arbeiterkraft

Wörmlich bekommt einen Schulz für zwölf Jahre aufgrund der Beschlüsse im Interesse der Wörmlichen.

Die letzte Gemeinderatsversammlung befahl sich im ersten Teil der Tagesordnung: Umwandlung der Stelle des ehrenamtlichen Gemeinderatsleiters in die eines bezahlten hauptamtlichen Gemeinderatsleiters. Die Tagesordnung wurde aber nicht angenommen, sondern die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Genossenschaftsleiter“ ist, wird man wohl mit Recht annehmen, daß die heiligen SPD-Genossen, die bei ihrer Einstellung gegen eine Verleumdung des Ammendorfer und holländischen Kommunisten gedacht haben. Scheinbar haben sie überhaupt nichts gedacht, sondern in ihrer möglichen Wut gegen die K.P.D. die Opposition gegen die Vorhänge der Verleumdung getrieben, obwohl der SPD, Mann, Schudob, Widerselen, als Vertreter des mitteldeutschen Unterbetriebsverbandes für die Verleumdung sprach. Alle Ermahnungen dieses einflussigen SPD-Genossenschafts prallten an dem unglückseligen Genossen ab.

Sie haben erreicht, daß keine dreierdrittel Mehrheit für die Verleumdung zustande kam und diese deshalb abgelehnt wurde; aber gleich die Genossenschaftler Mendorf und Härtel vom Allgemeinen Konium-Verein Halle trotz aller Vorteile eines Verleumdungsvotums aufzieten.

Politisch bedeutet die Stellungnahme der heiligen SPD, Selbstmord, und die Abweisung der heiligen SPD-Genossen, die so gut wie als bei der Wahl des Genossenschaftsleiters die SPD, seinen ihrer Leute vorziehen, sondern den von der Verleumdung vorgelegenen Genossen Hirsman, Merseburg, dem heiligen Genossen Taube gegenüberstellen. Auch Genosse Taube ist ein sehr guter Genossenschaftler. Wenn er also gegen Hirsman einmüht werden würde, hätte die K.P.D. dies durchaus nicht beklagt. Die SPD, hat sich aber nur lächerlich gemacht, weil sie beweisen hat, daß seine fähigen Genossenschaftler in ihren Reihen sind. Jeder blinzelt sich eben so, wie er kann.

Zur Sache selbst: Nachdem für die Verleumdung keine dreierdrittel Mehrheit erlangt war, sah sich die Verleumdung genötigt, den Genossenschaftler Hirsman, Merseburg, als Genossenschaftsleiter vorzuschlagen, der auch gewählt wurde.

In der Verleumdung wurde das aussehende Mitglied Willi Dito wiedergewählt. Anstelle eines anderen aussehenden Verleumdungsmittels wurde Fritz Esch gewählt.

Als Kontrast wurde der Genosse Hirsman, Merseburg, gewählt. Die SPD, hat sich aber nur lächerlich gemacht, weil sie beweisen hat, daß seine fähigen Genossenschaftler in ihren Reihen sind. Jeder blinzelt sich eben so, wie er kann.

Der Verleumdungsvotum wird eines Tages gegen alle Sabotageversuche von tüchtigen Genossenschaftlern erreicht werden. Aber die SPD, wird dabei unter die Häher der Enttarnung kommen.

Der rote Saalkreisreporter.

Wöllers-Wörmlich. Sonntag Märgelallenenfest und Jugendweihe. Der Wöllers- und Wörmlich-Arbeiter-Kreis erweist erneut die Wille, die Erhebung ihrer Märgelallenen durchzuführen. Am Sonntag, dem 1. April, um 1 Uhr gemeinsamer Vormarsch der gesamten Arbeiterkraft und des K.P.D. zur Kranzniederlegung von Pöfel Rauenbach, Wörmlich. Genosse Grabe bringt am Grab. — Beginn der Jugendweihe 2 1/2 Uhr im Saale Rauenbach, Wörmlich. Mitwirkende: Arbeiter-Sängerchor Wöllers-Wörmlich. Kinder unter sechs Jahren haben keinen Zutritt. Werktätige, unterschützt die Veranstaltung recht zahlreich, zugut-

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

Märzgräbern in Naumburg und Bad Kösen

Die gewaltigen Kundgebung gefolgte die Gedächtnisfeier im Rapp-Lüttich-Bauhof...

1920: Rapp-Bauhof - Arbeitererbode

1920: Arbeiter, führt die Bürgerdelegierung... Hier waren inwieweit die Führer...

Aus dem Zeiter Stadtparlament

Vor dem Sturm - Ein neuer Wasserbehälter...

Am 20. März eröffnete der Stadtratsordnungsreferent...

„Weißgardisten“ zur roten Klassenfront

Ein Fragment der Wirklichkeit aus den Jahren 1919 und 1920

Von Walter Troppe

Ich ersticke ich abtrotzt nichts Auffälliges, da bin und wieder...

Nach Punkt 3 sollen im Rapp-Bauhof-Innenhof ein Brunnen...

Nach Punkt 4 wird die Errichtung eines neuen Wasserbehälters...

Punkt 5 wird die Aufhebung eines langfristigen, besonders...

Jahresbericht der Städtischen Sparkasse von 1927...

Stadtratsordnungsreferent Döring gab, hervor, Döring sei...

Ebene aus einer der letzten Tagungen des Zeiter Stadtparlamentes



Stadtratsordnungsreferent Herrmann (SWD) stellt eine Anfrage...

Meine Herren, ich bin der Meinung, daß wir für die Mädchen...

Stadtratsordnungsreferent Herrmann (SWD) stellt eine Anfrage...

Nachdem die vorige Stadtratsordnungsreferentdarstellung...

Stühmer und SPD-Stadträte wünschen eine Biererei...

Weißenfeller Arbeitsgericht

Der Reger, jalter d. b. Senken klagt gegen die Getreidefirma...

Der des Kontorleisters Schmidt klagt gegen die Firma...

Weißenfels. Alle Jungarbeiter und -arbeiterinnen...

Weißenfels. Städtler! Die „Rechts“-Redaktion hat bei...

Weißenfels. Großen Volkshortorgel. Am 20. März...

Leuchner. Die Beglaubigung der Unterschriften auf den...

Frenburg. Neue Sonnenschiffarten werden hier ver-

erreichte. Ich wußte überhaupt nicht, in welcher Gegend wir...

„Guten Morgen!“ rief ich bei dem „Ich, das hier die Haupt-

Die beiden älteren Arbeiter blieben stehen und musterten mich...

„Guten Morgen!“ rief ich bei dem „Ich, das hier die Haupt-

„Guten Morgen!“ rief ich bei dem „Ich, das hier die Haupt-

„Guten Morgen!“ rief ich bei dem „Ich, das hier die Haupt-

„Guten Morgen!“ rief ich bei dem „Ich, das hier die Haupt-

„Guten Morgen!“ rief ich bei dem „Ich, das hier die Haupt-

„Guten Morgen!“ rief ich bei dem „Ich, das hier die Haupt-

„Guten Morgen!“ rief ich bei dem „Ich, das hier die Haupt-

„Guten Morgen!“ rief ich bei dem „Ich, das hier die Haupt-

„Guten Morgen!“ rief ich bei dem „Ich, das hier die Haupt-

„Guten Morgen!“ rief ich bei dem „Ich, das hier die Haupt-

